

Komplexität intuitiv meistern

(angelehnt an Ideen von Prof. Peter Kruse)

Betrachtung aus mitteleuropäischer Sicht und Städtischer Lebensweise.

Die Welt in der Steinzeit war trivial.

Überleben, Fortpflanzen, Grundbedürfnisse, überschaubare Lebensräume. Beherrschbare soziale Gruppendynamik. Ziemlich sicheres Handeln nach erlernten Strategien in stabiler Umwelt.

Die Welt im Altertum bis Mittelalter war einfach.

Lebensstrategien in Interaktion mit gewachsenen, bereits nicht mehr überschaubaren Gruppen. Erweiterte Bedürfnisse, Luxus, Kultur. Meist sicheres Handeln in relativ stabilen Umwelten. Universalgenies, die sehr großes Wissen der damaligen Welt besaßen, waren noch möglich.

Die Welt um, ganz grob, 1900 bis 1970 war kompliziert.

Weltbild angelehnt am Determinismus oder stabile Glaubensvorstellungen. Beherrschbarkeit der Umwelten durch Reduktion. Geglaubte Verstehbarkeit der Welt. Lebensstrategien oft planbar und umsetzbar.

Die Welt Heute ist komplex.

Alle Strategien die in einer komplizierten Welt funktionierten stimmen in einer komplexen Welt nicht mehr, kehren sich zum Teil sogar um!

Zur Sache. Komplexität auf den Punkt gebracht:

Erfolgreich sind nur **Emotionale Bewertung** und **Intuitives agieren**.

In einer unüberschaubaren Umwelt sind Komplexitätsreduktionen durch vielfältige unbewusste Musterbildungen notwendig.

Unbewusst gelernte Musterbildung entstehen immer jenseits des rationalen Verstehens.

Dazu sind als Vorerfahrungen viele lange Lernprozesse am Rande der Überforderung nötig.

Ich wiederhole: Intuition ist die Fähigkeit des Gehirns unbewusst komplexe Muster zu bilden jenseits des bewussten Verstehens.

Ein großes Problem besteht darin, dass die erlernten intuitiven Regelwerke nur für „eine Welt“ in der sie erworben wurden Gültigkeit besitzen. Ändert sich „die Welt“, oder komme ich in neue Umwelten, stimmen die alten Regelwerke nicht mehr. Das heißt, meine intuitiven Muster sind nach Änderung der Welt, gefühlt genauso sicher wie Gestern, nur leider völlig daneben. „Meine Welt“ ist eben nicht „die Welt“.

Die Person, die Entscheidungen trifft, ist nach wie vor der Meinung, ja der Überzeugung, das Richtige zu tun. Egal ob die Rahmenbedingungen sich geändert haben, in meinem Gehirn habe ich immer das Gefühl richtig zu sein. Die Wirklichkeit, die ich erlebe ist für mich war. Ob diese, meine erlebte Wirklichkeit für mich erfolgreich und nützlich ist, ist eine ganz andere Frage. Eine intuitiv entscheidende Persönlichkeit, und nur diese ist heute wirklich erfolgreich, ist selbst überzeugt von der Richtigkeit ihrer Schlüsse. Eine Bewertung sollte immer mit der Fragestellung: „in welcher Umgebung wurden die Muster der intuitiven Regelwerke dieser Person erlernt“, einhergehen.

Bin ich heute noch up to date? Habe ich meine Krisen in einer aktuellen Umwelt durchlebt?

Also: Umwelten ändern sich ständig. Bleiben Sie hellwach und Aufmerksam. Seien Sie multiperspektivisch. Aktualisieren Sie ständig und unermüdlich. Aber wählen Sie Ihre Quellen sorgfältig aus und bewerten Sie auch diese im Umfeld deren Entstehung.

Kollektive Intuition ist sicherer als einzelne Intuition. Lernen Sie ein Kollektiv zu beobachten, mit ihm zu interagieren, welches wahrscheinlich richtige Strategien zu Ihren Problemstellungen erwarten lässt.

Die stetige und wiederkehrende Lektüre von

Hauptstadt der Sieger
"Ziele *finden*, Probleme *lösen*, Wege *gehen*"

kann Ihnen dabei helfen aktuell richtige Muster der intuitiven Regelbildung zu erlernen. Dadurch können Ziele aktualisiert und angepasst werden. Nur so können heute gültige Problemlösungsstrategien immer wieder neu entwickelt und erfolgreiche Wege gegangen werden.